



## Handlungsempfehlungen: Ausbildung als Strategie

### Pflegefachliche Leitung

Empfehlung	Beispiel	Begründung
Stimmen Sie die Ausbildungsstrategie mit der Berufsfachschule ab.	Entwickeln Sie gemeinsam mit der kooperierenden Bildungseinrichtung den praktischen Ausbildungsplan.	Die Lernortkooperation ist das Fundament der Ausbildung. Ein mit allen Partnern abgestimmtes Ausbildungskonzept ist die Voraussetzung gelingender Ausbildungspraxis.
Etablieren Sie einen Qualitätszirkel „praktische Ausbildung“.	Etablieren Sie einen Qualitätszirkel und halten Sie diesen mindestens einmal im Quartal ab.	Die Anliegen aller an Ausbildung Beteiligten können im Rahmen von regelmäßigen verbindlichen Treffen gebündelt werden.
Planen Sie den erforderlichen Umfang an Praxisanleitung für Ihr Unternehmen.  Behalten Sie die Personalsituation der Praxisanleiter*innen im Blick.	Erheben Sie die Anleitungsbedarfe der einzelnen Bereiche.  Bleiben Sie mit den Bereichsleitungen sowohl über die aktuelle Situation der Praxisanleitung als auch darüber im Gespräch, wer von den Fachpersonen für diese Aufgabe geeignet wäre.  Berücksichtigen Sie die Praxisanleitung bei der Personalbedarfsplanung.  Planen Sie die Weiterbildung zur Praxisanleiter*in bei Ihrer Strategie zur Personalentwicklung mit ein.  Reservieren Sie das benötigte Kontingent an Weiterbildungsplätzen zur Praxisanleitung in der kooperierenden Bildungseinrichtung.	Die Gewährleistung von Praxisanleitung in einem Umfang von 10 % erfordert die Sichtung der eingesetzten Auszubildenden und Berechnung der notwendigen personellen Ressourcen, die für Praxisanleitung notwendig sind. Im Fokus sind dabei die sicherzustellenden 10 % Anleitungszeit der eigenen Auszubildenden sowie der Auszubildenden anderer Betriebe, die einen Einsatz im eigenen Unternehmen absolvieren. Ausgehend davon kann eine Stellenplanung für Praxisanleiter*innen erfolgen.



## Handlungsempfehlungen: Ausbildung als Strategie

### Pflegefachliche Leitung

Empfehlung	Beispiel	Begründung
Beziehen Sie die Ideen der Auszubildenden in alle Überlegungen mit ein.	Setzen Sie sich einmal im Quartal mit den Auszubildendenvertreter*innen zusammen und/oder binden Sie diese in den Qualitätszirkel ein. Ermutigen Sie die Auszubildenden, sich am Ideenmanagement zu beteiligen.	Auszubildende sind auf dem aktuellen Stand des Wissens und kennen viele unterschiedliche Abläufe und Bereiche. Von ihren Ideen können sowohl die Einrichtung als auch die Auszubildenden profitieren.
Etablieren Sie eine Vertrauensstelle für die Auszubildenden.	Gliedern Sie die Vertrauensstelle an einer sozial betreuenden Stelle in ihrer Einrichtung / bei einem Kooperationspartner an, bspw. Sozialdienst oder Schulsozialarbeit.	Für Auszubildende ist es hilfreich, sich bei Problemen an eine unabhängige, neutrale Vertrauensperson wenden zu können, ohne dass sie Nachteile für ihre Ausbildung befürchten müssen. Die Vertrauensperson kann vermittelnd tätig werden.
Erfassen Sie Kennzahlen zur Ausbildung.	Behalten Sie die Kennzahlen für Auszubildende im Blick, z. B. erfolgreiche Berufsabschlüsse, Übernahmen in ein Beschäftigungsverhältnis, Ausbildungsabbrüche, Anzahl der Krankheitstage und tatsächlich geleistete Praxisanleitung (Zielwert 10 %).  Erfassen Sie das Verhältnis von Gruppenanleitungen zu Einzelanleitungen. Ein hoher Anteil an Gruppenanleitungen kann auf ein Missverhältnis hinweisen.	Kennzahlen geben Orientierung im Hinblick auf den Erfolg der praktischen Ausbildung. Ein regelmäßiges Monitoring erlaubt im Zeitverlauf Rückschlüsse auf gelungene Aspekte und Verbesserungsbedarfe.



## Handlungsempfehlungen: Ausbildung als Strategie

### Pflegefachliche Leitung

Empfehlung	Beispiel	Begründung
	<p>Ursachen können eine Häufung von Ausfällen oder fehlende Praxisanleiter*innen sein.</p> <p>Behalten Sie die Anzahl der Praxisanleiter*innen im Blick, um rechtzeitig Pflegefachpersonen weiter zu qualifizieren.</p>	
<p>Thematisieren Sie regelmäßig Ausbildung in Besprechungen.</p>	<p>Setzen Sie In jeder (zweiten) Routinebesprechung mit den Leitungsteams zur regelmäßigen Bestandsaufnahme das Thema Ausbildung auf die Agenda.</p>	<p>Die Ausbildungsstrategie kann im Arbeitsalltag schnell in Vergessenheit geraten. Die Belange der Ausbildung regelmäßig zu thematisieren verdeutlicht die Relevanz und trägt zu ihrer Verankerung bei. Hierüber können wichtige Rückmeldungen eingeholt und Problemfelder erkannt werden.</p>
<p>Schaffen Sie Rahmenbedingungen für die Freistellung der Praxisanleiter*innen. Finden Sie Regelungen bei Krankheit und drohendem Ausfall von Praxisanleitung.</p>	<p>Regeln Sie vertraglich die prozentuale Freistellung für Praxisanleitung.</p> <p>Treffen Sie feste Regelungen für Praxisanleitung im Rahmen einer Verfahrensweisung.</p> <p>Nutzen Sie die „Mitteilungsanzeige für Praxisanleiter*innen“ als Möglichkeit, um auf Missstände oder wiederholt nicht erbrachte</p>	<p>Die Qualität der Ausbildung bildet die Grundlage für die Ausbildung von Fachlichkeit, ist Grundlage beruflicher Identitätsbildung und hat Einfluss auf den Verbleib in der Einrichtung und dem Beruf.</p>



## Handlungsempfehlungen: Ausbildung als Strategie

### Pflegefachliche Leitung

Empfehlung	Beispiel	Begründung
	Praxisanleitung aufmerksam zu machen und so der Bildungseinrichtung die Möglichkeit zu geben, Stationen kurzfristig von der praktischen Ausbildung auszuschließen bzw. den Arbeitgeber aufzufordern Abhilfe zu schaffen.	
Fördern Sie die pädagogische Kompetenz Ihrer Praxiskoordinator*innen/ Praxisanleiter*innen.	Unterstützen Sie (pädagogische) Fort- und Weiterbildungsaktivitäten und Hospitationen, bspw. in kooperierenden Praxiseinrichtungen.	Fachlich und pädagogisch gut ausgebildete Praxiskoordinator*innen und Praxisanleiter*innen können in vielfacher Hinsicht die (Ausbildungs-)Qualität der pflegerischen Arbeit beeinflussen. Praxiskoordinator*innen und Praxisanleiter*innen unterstützen die pflegefachliche Leitung bei der Entwicklung und Etablierung pädagogischer (Anleite-)Konzepte – beispielsweise auch für neue Mitarbeiter*innen.
Seien Sie Ansprechperson für die Praxisanleiter*innen.	Nehmen Sie in regelmäßigen Abständen an den Treffen der Praxisanleiter*innen teil.	Praxisanleiter*innen sind wichtige Bindeglieder zwischen Ausbildung und Management. Ihre Erfahrungen können wertvolle Hinweise darauf geben, wie die praktische Ausbildung weiterentwickelt werden kann. Zudem zeugt es von



## Handlungsempfehlungen: Ausbildung als Strategie

### Pflegefachliche Leitung

Empfehlung	Beispiel	Begründung
		Wertschätzung ihrer Arbeit, ihnen ein regelmäßiges Forum zu bieten.
Binden Sie kooperierende Bildungseinrichtungen bei sich abzeichnenden Fortbildungsbedarfen ein.  Binden Sie die kooperierende Bildungseinrichtung bei der Erarbeitung von Standards ein.	Die kooperierende Bildungseinrichtung bietet einmal jährlich eine Fortbildung zu pflegefachlichen Updates an.	Die Fachlichkeit der Mitarbeitenden beeinflusst die Ausbildungsqualität, indem Auszubildende in alltäglichen Praxissituationen pflegefachliches Handeln erleben.  Aktuelles Wissen zu den Fachthemen kann die kooperierende Bildungseinrichtung anbieten.
Denken Sie Ausbildung interprofessionell/berufsübergreifend.	Initiieren Sie interprofessionelle Ausbildungsangebote, bspw. Ausbildungsstationen. Praxisbeispiele finden Sie bei der Robert Bosch Stiftung in dem Programm "Operation Team".	Interprofessionelles Lernen ist ein Erfolgsfaktor in Bezug auf die Bewältigung komplexer Anforderungen, die zukünftig an interprofessionelle Teams gestellt werden. Es fördert das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit der Berufsgruppen.
Kommunizieren Sie transparent die Übernahme der Auszubildenden in ein Beschäftigungsverhältnis.	Veröffentlichen Sie die erfolgten Übernahmen im hausinternen Newsletter/ im Intranet.  Nehmen Sie an der Examensfeier der Bildungseinrichtung teil und feiern Sie gemeinsam mit allen an Ausbildung Beteiligten den erfolgreichen Berufsabschluss.	Alle Pflegefachpersonen und Praxisanleiter*innen sind an der praktischen Ausbildung beteiligt. Es schafft Transparenz für alle an Ausbildung Beteiligten, wenn über erfolgreich beendete Arbeitsverhältnisse, die in ein Beschäftigungsverhältnis übergegangen sind, regelmäßig berichtet wird.



## Handlungsempfehlungen: Ausbildung als Strategie

### Pflegefachliche Leitung

Empfehlung	Beispiel	Begründung
Integrieren Sie Pflichtfortbildungen zur Ausbildung in Ihr Fortbildungsprogramm.	Integrieren Sie kurze Fortbildungssequenzen durch Praxisanleiter*innen zu Neuerungen der generalistischen Ausbildung nach der Übergabe.	Die Änderungen, die sich durch die generalistische Ausbildung ergeben, sind den Pflegefachpersonen nicht bekannt. Darüber hinaus fördern regelmäßige Fortbildungen das Bewusstsein für den Stellenwert der Ausbildung.